

## zu TOP 17

### **Anfrage des Kreistagsabgeordneten Heinz-Günter Bargfrede zum Breitbandausbau**

In einem unter anderem in der Zevener-Zeitung vom 23.08.2011 und in der Rotenburger Rundschau vom 24.08.2011 gedruckten Bericht zum Thema DSL-Ausbau in der Gemeinde Oerel wird der Eindruck erweckt, dass die Gemeinde Oerel ihr DSL-Projekt ohne öffentliche Förderungen bzw. Subventionen finanziert hat.

#### **Frage:**

Ist dieser Eindruck richtig oder hat die Gemeinde doch öffentliche Mittel bekommen oder gar selbst in die Hand genommen?

#### **Antwort:**

##### Allgemeine Situation:

Die Versorgung mit schnellem Internet basiert auf der vorhandenen Telefoninfrastruktur der Deutschen Telekom aus Kupferkabeln. Da die Signalqualität mit zunehmender Leitungslänge abnimmt, ist derzeit die Versorgungssituation in allen ländlichen Regionen Deutschlands aufgrund der langen Kabelwege sehr schlecht. Eine Verbesserung der Situation kann u.a. durch den Austausch von Kupferkabeln durch Glasfaser und den damit zusammenhängenden Aufbau neuer Technik erreicht werden. Durch den hohen Tiefbauanteil und die z.T. nur sehr geringe Kundendichte in ländlichen Gebieten ist dieser Ausbau für jedes Telekommunikationsunternehmen defizitär und damit unwirtschaftlich. Auch deshalb hat das Land Niedersachsen den Breitbandausbau mit 50 Mio. € im Rahmen des Konjunkturpaketes II umfangreich gefördert.

##### Projekt Gemeinde Oerel:

Die Gemeinde Oerel hat in einem einzigartigen Projekt im Rahmen eines Public-Private-Partnership den Glasfaserausbau bis in alle Haushalte gemeinsam mit einem Privatunternehmen umsetzen können. Dies war nur durch den persönlichen Einsatz des Bürgermeisters möglich, der fast alle Einwohner des Kernortes Oerel überzeugen konnte, Kunde der neuen Gesellschaft zu werden.

##### Vorgehen im Landkreis ROW:

Ein ursprünglich ähnlich wie in Oerel angestrebter **eigener** flächendeckender Ausbau mit Glasfaser im Landkreis Rotenburg würde entsprechend der beauftragten Machbarkeitsstudie rund 150 Mio. € kosten. Diese Investition **könnte** sich zwar im Laufe eines längeren Zeitraumes (20-25 Jahre) amortisieren, allerdings hängt die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung maßgeblich von den gewonnenen Kunden ab. Bei einer Eigenrealisierung durch Kreis und Gemeinden hätten die privaten Netzbetreiber versucht die lukrativen Bereiche (große Gewerbegebiete, zentrale Orte) parallel zu erschließen und die Amortisation der Investition wäre nicht mehr gewährleistet, mit der Folge erheblicher finanzieller Risiken für die öffentliche Hand. Auf Grund dieses erheblichen wirtschaftlichen Risikos haben sich der Kreis und Gemeinden entschlossen, stattdessen die nachgewiesene Wirtschaftlichkeitslücke eines privaten Telekommunikationsunternehmens zu fördern. Voraussetzung für eine solche Förderung war allerdings eine Genehmigung der EU-Kommission (Notifizierung), die nur dann erteilt wird, wenn ein Marktversagen Vor-Ort nachgewiesen werden kann. Nach einer durchgeführten Ausschreibung der Förderung werden im Laufe der nächsten drei Jahre alle so genannten Kabelverzweiger, also die Knotenpunkte des bestehenden Netzes, mit Glasfaser angebunden und der notwendigen Technik ausgestattet. Hierdurch werden rund 95 % der Haushalte eine deutlich bessere Internetanbindung haben.

##### Finanzierung Breitbandprojekt Oerel

Für den Glasfaserausbau in der Gemeinde Oerel sind in erheblichem Umfang öffentliche Mittel geflossen. Die Gemeinde hat als Mitanteilseigner des ausbauenden Unternehmens den fast vollständig fremdfinanzierten Ausbau mit einer Ausfallbürgschaft in Höhe von 1,66 Mio. € abgesichert. Darüber hinaus sind für den Ausbau Fördermittel vom Land Niedersachsen 100.000 € und vom Landkreis Rotenburg (Wümme) 25.000 € also insgesamt 125.000 € geflossen. Auch die Planungskosten wurden vom Landkreis mit rd. 5.000 € bezuschusst.

Zum Vergleich: In Oerel werden rd. 350 Haushalte mit **357 €/Haushalt** (125.000 €/350 Haushalte) gefördert. Beim Kreisprojekt werden rd. 60.000 Haushalte mit **191,66 €/Haushalt** (11,5 Mio. € / 60.000 Haushalte) gefördert. (Hinweis: Oerel FTTH-Ausbau; LK+Gem. KVZ-Ausbau)